

VOM ARBER ZUM RACHEL

Gemeinderat vergibt Aufträge für Gistl-Sanierung

Frauenau. In der nächsten Sitzung des Gemeinderates, die Bürgermeister Fritz Schreder für den morgigen Dienstag anberaunt hat, kommt es zu mehreren Auftragsvergaben für die derzeit laufende Generalsanierung des Gistl-Komplexes. Vorab informieren Bürgermeister und Verwaltung über den Stand der Bauarbeiten. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils stehen zudem Infos zur Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald sowie der Antrag von Gemeinderätin Brunhilde Pöschl (SPD/Bürgerliste Frauenau) auf Rücktritt aus dem Gremium. Sitzungsbeginn ist um 18 Uhr im Rathaus. – hz

Fahren ohne Fahrerlaubnis:

77-Jährige von Polizei gestoppt

Zwiesel. Am Samstag gegen 16 Uhr ist im Stadtgebiet eine 77-jährige Rentnerin im Auto ohne Führerschein erwischt worden. Sie war bei der Einfahrt auf einen Parkplatz kontrolliert worden, ihr Ehemann saß auf dem Beifahrersitz. Überprüfungen ergaben, dass ihr der Führerschein wegen einer früheren Alkoholfahrt entzogen worden war. Nach erfolgter Vernehmung setzte sich dann ihr Ehemann ans Steuer. – bb

Tribüne im Jahnstadion soll saniert werden

Zwiesel. Der Bauausschuss kommt am heutigen Montag um 16.30 Uhr zu einer Sitzung im Rathaus zusammen. Dabei soll ein Grundsatzbeschluss zur Antragstellung für das Förderprogramm „Kommunale Sportstätten“ gefasst werden, um die Tribüne im Jahnstadion zu sanieren. Weitere Themen der öffentlichen Sitzung sind die Sanierung von Gehwegen und Kanalinspektionen. – bbz

Haushaltsplan 2026 ist Thema im Hauptausschuss

Zwiesel. Die Beratungen zum Haushaltsentwurf für 2026 stehen im Mittelpunkt bei einer öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am morgigen Dienstag ab 17 Uhr im Rathaus. Außerdem stehen Anfragen aus dem Zuständigkeitsbereich des Ausschusses auf der Agenda. – bbz

ZITAT DES TAGES

„Dieses gemeinsame Projekt zeigt, wie die Zusammenarbeit der Nationalparkgemeinden konkrete Vorteile für alle Beteiligten bringt.“

Karlheinz Roth, Vorsitzender der ILE-Nationalparkgemeinden, über die Anschaffung eines Kamerasystems – Artikel unten

Zwiesel: ☎ 09922/8475-0
Redaktion:
 E-Mail: red.zwiesel@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
 E-Mail: anzeigen.bayerwald@pnp.de
Anzeigen privat:
 E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de
Aboservice:
 E-Mail: aboservice@pnp.de

Krippenweg und Winterzauber

Weihnachtsausstellung im Waldmuseum zeigt Krippenvielfalt aus aller Welt – bis Februar geöffnet

Von Marita Haller

Zwiesel. „Ach wie schön! Großartig! Total stimmungsvoll!“ – das waren die begeistertsten Ausrufe der zahlreichen Besucher, die am Nikolaustag, 6. Dezember, zur Eröffnung der diesjährigen Weihnachtsausstellung mit Krippenweg sowie zur Vernissage „Durch den Schnee zu alten Bräuchen“ ins Waldmuseum kamen.

Bürgermeister Karl-Heinz Eppinger strahlte, als er die vielen begeisterten Besucher begrüßte. „Der Titel ‚Friede auf Erden‘ passt in diesem Jahr besonders gut“, meinte er mit Blick auf die unruhigen Zeiten auf der Welt. Er forderte die Besucher auf, sich von der wunderbaren, vorweihnachtlichen Stimmung im Waldmuseum verzaubern zu lassen und den Abend sorgenfrei zu genießen.

Eppinger bedankte sich bei allen Leihgebern herzlich, die Krippen- und weihnachtlichen Darstellungen aus der ganzen Welt ins Waldmuseum gebracht haben: Von Krippen in Nusschalen bis hin zu geschmiedeten, getöpferten, geklöppelten, gläsernen und essbaren Krippen, die anschaulich in Vitrinen präsentiert werden.

Der Bürgermeister bedankte sich zudem bei allen, die zum Gelingen der Ausstellungen beigetragen haben: bei Richard Windsor und Julia Weinfurter von der Abteilung Kultur und Veranstaltung, beim Waldmuseumsteam, den Leihgebern, Bernhard Holzappel und Raimund Kronschnabl, die nach der Erkrankung von Museumsleiterin Stephanie Falkenstein beim Aufbau der Ausstellung kräftig zusammengelassen hatten.

Handgefertigte Krippen in der ganzen Stadt

Eppinger wies darauf hin, dass auch die Glasstadt Zwiesel nach einem Vorschlag von Kulturreferentin Elisabeth Zettner Teil der weihnachtlichen Inszenierung ist. In vielen Schaufenstern, auch in den Schulen, seien unter der Regie von Julia Weinfurter handgefertigte Krippendarstellungen wunderbar in Szene gesetzt worden. Zu besichtigen ist der Stadtkrippenweg bis 6. Januar 2026. Ein Plan mit den Standorten sei in der Homepage der Stadt zu finden.

Mit Blick auf die erstmals in Zwiesel präsentierte neue Brauchtumsausstellung freute er sich, dass sich die Zusammenarbeit zwischen der Glas-



Sie freuten sich über die gelungenen Ausstellungen: Kuratorin Zuzana Jonová (von links), Richard Windsor von der Kultur- und Veranstaltungsabteilung, Glasprinzessin Karin Raith, Bürgermeister Karl-Heinz Eppinger und Christkind Victoria Ellerbeck.



Filigrane Feinstarbeit aus Fäden: eine geklöppelte Krippendarstellung.



Stimmungsvolle Weihnachtsmusik spielten Magdalena Proft und Max Straub. – Fotos: Haller

stadt und dem Kulturverein „Über d’Grenz“ mit Vorsitzendem Ivan Falta und Mitgliedern so gut entwickelt hat. Einen großen Dank für die finanzielle Unterstützung richtete er an die Förderstelle Interreg.

Glasprinzessin Karin Raith und das Christkind selbst (Victoria Ellerbeck) begrüßten ebenfalls die Gäste. Das Christkind untermalte die romantische Weihnachtszeit in stimmungsvollen Versen. Richard Windsor begleitete die Besucher gedanklich durch die Ausstellung. Er wies zusätzlich auf die überaus sehenswerte Sonderausstellung in der Galerie des Waldmuseums hin, wo kostbare Fatschenkind, prachtvoll gekleidete Loreto-Kind und das Prager Jesulein zu bewundern sind.

Einen weiteren Höhepunkt stellte Kuratorin und Autorin



Eine echte Rarität: italienische Tonkrippe im Koffer.

Zuzana Jonová vor: Die zweisprachige Wanderausstellung „Durch den Schnee zu alten Bräuchen“ ist als separate Kabinettausstellung zu bewundern. Zahlreiche stimmungsvolle, historische Bilder und informative Brauchtumstexte auf 19

Roll-Ups begeisterten die Besucher, die viel Lob verteilten. Die Wanderausstellung wird als Nächstes auf der tschechischen Seite der Grenze gezeigt werden. Sie widmet sich den traditionellen sowie oft schon vergessenen winterlichen Bräu-

chen im Bayerischen Wald und Böhmerwald – von Martini bis Lichtmess.

Grenzüberschreitendes Brauchtumsprojekt

Die Ausstellungen im Waldmuseum enden am 2. Februar 2026. Die Kuratorin verriet, dass es zur Brauchtums-Wanderausstellung Ende 2025 noch eine begleitende Broschüre geben wird. Bei Autorin Marita Haller bedankte sie sich für die Mitarbeit an dem grenzüberschreitenden Brauchtums-Projekt.

Mit einem kleinen Umtrunk, gebackenen Christbäumchen und hervorragend von Magdalena Proft und Max Straub vorgebrachten Musikstücken endete ein bezaubernder, stimmungsvoller Adventsabend.

Konzert am Gymnasium

Zwiesel. „Alle Jahre wieder“ heißt es am kommenden Donnerstag, 11. Dezember: Als Einstimmung auf die Festtage veranstaltet das Gymnasium Zwiesel sein traditionelles Weihnachtskonzert. Geboten wird dabei eine Vielfalt an Beiträgen von Unterstufenchor, Orchester, Pluskurs Volksmusik, der Schulband und vielen weiteren Ensembles. Beginn des Konzertes ist um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums. Bei freiem Eintritt werden freiwillige Spenden nicht zurückgewiesen und für das leibliche Wohl sorgt in der Pause der Elternbeirat des Gymnasiums. – bbz

Bayer. Eisenstein. Die Gemeinden Bayerisch Eisenstein, Lindberg, Spiegelau und St. Oswald-Riedlhütte haben im Rahmen der ILE Nationalparkgemeinden gemeinsam ein modernes Kamerasystem für den Trinkwasserbereich angeschafft. Mit dieser Investition soll die Wartung und Inspektion der Wasserleitungen effizienter gestaltet, Störungen schneller behoben und der Aufwand für alle Beteiligten reduziert werden.

Das neue Kamerasystem ermöglicht eine schnelle und präzise Leckortung, sodass Rohrbrüche, Undichtigkeiten und Materialfehler genauer lokalisiert werden können. Dadurch spart die Ursachenforschung erheblich

Für eine sichere Trinkwasserversorgung

Vier Gemeinden schaffen gemeinsam ein Kamerasystem an



Präsentieren das neue Kamerasystem (v.l.): ILE-Vorsitzender Karlheinz Roth, die Bürgermeister Andreas Waiblinger (St. Oswald-Riedlhütte), Gerd Lorenz (Lindberg) und Michael Herzog (Bayerisch Eisenstein) mit ILE-Geschäftsführer Sebastian Biereder. – Foto: ILE Nationalparkgemeinden

Zeit und Aufwand. Leitungen und Anschlüsse lassen sich von innen kontrollieren, auch an schwer zugänglichen Stellen, sodass aufwendige Aufgrabungen weitgehend entfallen. Zusätzlich können Video- und Bildmaterial archiviert und für weitere Maßnahmen wie die Netzplanung genutzt werden.

Für die Störungsbeseitigung bedeutet das System eine deutliche Beschleunigung: Ursachen für Druckverlust oder Wasserausfall werden schneller erkannt und behoben. Gleichzeitig werden Beeinträchtigungen für Anwohner und Verkehr reduziert, da weniger Erdarbeiten und Baustellen notwendig sind. Durch die eigenständigen Inspektionen verringert

sich zudem der Bedarf an externen Dienstleistern, was Kosten spart und die Abläufe vereinfacht.

Der Vorsitzende der ILE, Spiegelau Bürgermeister Karlheinz Roth, betont: „Mit der Anschaffung dieses modernen Kamerasystems setzen wir auf eine zukunftsfähige Technik, die unsere Trinkwasserversorgung sicherer, effizienter und nachhaltiger macht. Davon profitieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Arbeit effektiver erledigen können, ebenso wie unsere Bürgerinnen und Bürger. Dieses gemeinsame Projekt zeigt, wie die Zusammenarbeit der Nationalparkgemeinden konkrete Vorteile für alle Beteiligten bringt.“ – bbz